

Die Gewerkschaft Günthershall, Kalisalzbergwerk, Halberstadt, erschloß bei 598,70 m Teufe im Schacht das Kalilager. Es wurden bisher u. a. durchteuft von 582—597 m Salztou, von 597—599 m Steinsalz und von 599—607 m Kalisalz. Unter der Steinsalzsche von 1,70 m steht 1,5 m Hartsalz an mit 53,19% KCl. Darunter sind 2,5 m Karnallit mit durchschnittlich 21,15 KCl aufgeschlossen und 4 m vorgebohrt, ohne das Ende zu erreichen. Das Weiter-teufen ist vorläufig eingestellt, um erst den unteren Satz von 40 m Höhe auszumauern, die Kuvelage abzudichten und den Holzbaus nachzunehmen. Das Einfallen des Kalilagers ist etwa 6—8°. Das Salz ist auf die 4 m, wo das Lager aufgeschlossen ist, ganz rein, also ohne Einlagerung von Steinsalzbänken.

### Personalnotizen.

Kommerzienrat Gustav Weyland in Siegen wurde der Charakter als Geheimer Kommerzienrat verliehen.

Die Universität Leeds ernannte zu Ehrendoktoren Dr. Heinrich Caro-Mannheim, Prof. C. Liebermann-Charlottenburg, Dr. C. von Martius-Berlin, Prof. H. Rubens-Charlottenburg.

Die Universität Greifswald beging Anfang August die Feier ihres 450jährigen Bestehens. Aus Anlaß dieser Feier wurden zu Ehrendoktoren ernannt Professor der Physiologie A. Kossel-Heidelberg und Prof. E. Roux, Dir. des Instituts Pasteur in Paris.

Prof. Dr. F. Haber-Karlsruhe ist zum Nachfolger von Prof. Le Blanc an der technischen Hochschule ernannt worden.

Prof. Dr. Erich Müller, Dozent für physikalische Chemie und chemische Technologie an der Hochschule in Braunschweig, hat einen Ruf an die technische Hochschule zu Stuttgart angenommen.

Dr. Felix Ehrlich, Abteilungsvorsteher am Universitätsinstitut für Zuckerindustrie, hat sich an der Universität Berlin für Chemie habilitiert.

Dr. R. Trommsdorff habilitierte sich für Hygiene an der Universität München.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hans Landolt in Berlin kann jetzt auf eine 50jährige Tätigkeit als Universitätslehrer zurückblicken. Geheimrat Landolt steht im 78. Lebensjahre und ist seit 25 Jahren Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Der o. Prof. der Universität Czernowitz, Hofrat Prof. Dr. Pribram, trat von seinem Lehramte und der Leitung der staatlichen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Czernowitz zurück.

Geh. Reg.-Rat Dr. Jahn, a. o. Prof. für Chemie an der Universität Berlin und Abteilungsvorsteher am physikalisch-chemischen Institut, ist am 7. August nach kurzem Leiden im Alter von 53 Jahren gestorben.

### Neue Bücher.

Breitfeld, Wilh., Handelslehr. Dr. Der deutsche Drogenhandel. (127 u. 4 S. m. 1 Tab.) gr. 8°. Leipzig, Dieterich 1906. M 3.—; geb. M 3.60

Dittrich, Max, Prof. Dr. Chemisches Praktikum für Studierende der Naturwissenschaften. Qualitative Analyse. (VIII, 216 S.) 8°. Heidelberg, C. Winter, Verlag 1906. Geb. M 5.—

Eccles, R. G., Dr. Die Bedeutung der Konservierungsmittel für die menschliche Ernährung in wirtschaftlicher und hygienischer Hinsicht. In deutscher Bearb. herausgeg. vom Bunde deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -händler, E. V. (XI, 172 S.) gr. 8°. Heidelberg, C. Winter, Verlagsbuchhandlung 1906. M 4.50

Erdmann, H., Prof. Dir. Dr. Lehrbuch der anorganischen Chemie. 4. Aufl. (9.—12. Taus.) Mit 303 Abb., 95 Tab., einer Rechentafel und 7 farb. Taf. (XXVI, 796 S.) gr. 8°. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn. 1906. geb. M 16.—

Hahn, Ed., und Holfert, J., Dr. Spezialitäten und Geheimmittel. Ihre Herkunft und Zusammensetzung. Eine Sammlung von Analysen und Gutachten. 6. verm. u. verb. Aufl. Bearb. von G. Arends. (IV, 488 S.) 8°. Berlin, J. Springer 1906. Geb. M 6.—

Handelshochschule Berlin. Eröffnung: Oktober 1906. Organisation und Lehrplan der Handelshochschule der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin. Nebst Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1906/07. Herausgeg. von den Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin. (55 S.) 8°. Berlin, G. Reimer. M —.50

Hoff, J. H. van't, Prof. Untersuchung über die Bildung der ozeanischen Salzablagerungen. Lex. 8°. Berlin, G. Reimer. XLVII. Polyhalit u. Krugit bei 83°. Mit J. d'Ans. (8 S.) 1906. M —.50

Zeitschrift, biochemische. Herausgeg. von E. E. Buchner, P. Ehrlich, C. v. Noorden, E. Salkowski, N. Zuntz. Red. von C. Neuberg. I. Band. Etwa 36 Bogen. (1. und 2. Heft. 176 S.) gr. 8°. Berlin, J. Springer 1906. M 12.—

### Bücherbesprechungen.

Die chemische Düngerindustrie. Ein Leit-faden für Studierende und an-gehende Chemiker. Von Ludwig Schucht. Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn. Braunschweig 1906. M 5.—

Obiger Verlag hat die Herausgabe von wissen-schaftlich gehaltenen kleineren Werken namhafter Praktiker über ihre Spezialgebiete in sein Programm aufgenommen, was als ein sehr zeitgemäßes Unter-nehmen zu begrüßen ist. Denn, wie auch in der Ankündigung des Verlags bemerkt wird, in der heu-tigen Zeit muß die Praxis mit der Wissenschaft Hand in Hand gehen, und ohne wissenschaftliche Grund-lagen ist ein rationeller Betrieb nicht mehr möglich; daher müssen auch die jungen Chemiker schon vor Abschluß ihrer Studienzeit sich mehr mit der prak-tischen Anwendung der Chemie und der Technik beschäftigen.

Vorliegendes Werkchen soll zur Einführung in die Düngerindustrie dienen und ist von einem der hervorragendsten Fachleute geschrieben, der seinen Fachgenossen und weiteren Kreisen wohl be-kannt ist.

Auch der Verf. betont im Vorwort, daß er „Baukonstruktionslehre und Maschinenkunde als be-kannt voraussetze, da man ohne bau- und maschi-nentechnische Kenntnisse nicht Fabrikleiter werden könnte“. Das Buch dient also zur Orientierung

über diese wichtige Industrie, während desselben Verf. ausgezeichnetes Werk: „Die Superphosphatfabrikation“ ein Hand- und Nachschlagebuch für den Betriebschemiker sein soll.

Der Zweck des Buches, das mit der von S c h u c h t gewohnten Meisterhaftigkeit geschrieben ist, ist vollauf erreicht, und der Inhalt desselben ist so reichhaltig, daß es schwer fällt, sich kurz darüber zu äußern.

Im ersten Teile ist zunächst, der geschichtlichen Entwicklung entsprechend, die Fabrikation usw. des Knochenmehles beschrieben, danach folgt die des Superphosphats, die Theorie des Phosphataufschlusses und der „technische Betrieb der Superphosphatfabrikation“ mit den Abteilungen Zerkleinerung und Aufschließen des Phosphats und Verarbeitung des Superphosphats.

Weiter wird kurz die Herstellung usw. des Doppelsuperphosphats, des Thomasmehls und des Dicalciumphosphats oder Präzipitats besprochen, und den Schluß dieses fabrikatorischen Teils bildet die „Verwertung stickstoffhaltiger Industrieabfälle“ und des „Luftstickstoffs“ als modernste Probleme.

Es folgen dann die „Methoden zur Untersuchung der Kunstdüngemittel“, herausgegeben von der analytisch-technischen Kommission des „V. D. D.-F.“, der S c h u c h t seit langen Jahren angehört, mit vielen für den Anfänger und auch erfahrenere Praktiker höchst wertvollen Bemerkungen des Verf.

Damit schließt der erste Teil ab; im zweiten wird dem Leser eine reichhaltige Zusammenstellung von Tabellen geboten, über deren Zweckmäßigkeit und praktischen Wert es sich erübrigt zu reden.

Zu dem ersten Teile des Werkchens seien noch einige speziellere Bemerkungen gestattet.

Dem Texte ist eine große Anzahl von Abbildungen, Figuren und Plänen beigegeben, die durchweg vorzüglich ausgeführt und leicht verständlich sind. Neben den allgemein bekannten Maschinen sehen wir die neuesten Konstruktionen, z. B. im Mühlenwesen neben Steinbrecher-, Kugel- und Griffinmühle die Freimuth, Neüßer Mörser-, Kent- und Roulettemühle, wie auch die P f e i f f o r s c h e sieblose Mühle mit Windreparation. Die Leistung dieser gebräuchlichsten Zerkleinerungsmaschinen ist nebst Kraftbedarf, Tourenzahl usw. in besonderer Tabelle interessant nebeneinandergestellt.

Als sehr zweckdienlich sind hervorzuheben die „Systematik der Probeaufschlüsse“, die „Berechnung der Mischungen“ und der kurze Abschnitt über „Gebräuche im Düngerhandel“.

Von den Nebenfabrikationen ist einiges über die Gewinnung der Kieselfluorwasserstoffsäure gesagt. Bei den Stickstoffdüngern ist, wie schon kurz erwähnt, die Verarbeitung N-haltiger Industrieabfälle (Wolle, Leder, Filz, Lumpen usw.) und das F r a n k s c h e Verfahren zur Verwertung des Luftstickstoffs beschrieben, welches zurzeit wohl das interessanteste Problem behandelt und das regste Interesse weitester Kreise beansprucht.

Zu erwähnen wäre hier gewesen, daß die Nutzbarmachung des Luftstickstoffs auf ähnlichem Wege, nach dem P o l z e n i u s s c h e n Patente, die „Gesellschaft für Stickstoffdünger, G. m. b. H.“ in Westeregeln in größerem Maßstabe durchführt.

Jedem, der sich für die Düngerindustrie interessiert und sich darüber schnell und doch eingehend orientieren will, sei das Werkchen auf das wärmste empfohlen; auch dem Praktiker wird es Anregung und manchen nützlichen Wink bieten. Der Preis ist in Anbetracht der reichen Ausstattung mit Abbildungen und Tabellen außerordentlich mäßig zu nennen.

Mühlenbein.

## Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 6./8. 1906.

- 12m. C. 14 047. Verfahren zur Darstellung von **Chromsäure**. Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. M. 31./10. 1905.
- 12q. L. 21 847. Verfahren zur Herstellung des Lithium- und Calciumsalzes der **Acetylsalicylsäure**. Dr. A. Liebrecht, Frankfurt a. M. 30./11. 1905.
- 21c. S. 21 680. Verfahren zur Herstellung von Schleif- und Druckkontakten, die aus Metalllegierungen und **Kohle** bestehen. Gebrüder Siemens & Co., Charlottenburg. 30./9. 1905.
- 22a. C. 12 427. Verfahren zur Darstellung von **o-Oxyazofarbstoffen**. Zus. z. Pat. 167 640. (C). 20./1. 1904.
- 22e. B. 41 790. Verfahren zum Reinigen von auf synthetischem Wege hergestelltem Indigo. Zus. z. Pat. 148 114. (B). 23./12. 1905.
- 26b. St. 9668. **Acetylenentwickler** mit unten geschlossenem, innerhalb einer in den Wasserbehälter eintauchenden Glocke angeordnetem Carbidbehälter, in den das Wasser durch im oberen Teil der Wandung vorgesehene Öffnungen eintritt. W. Stricker, Romanshorn, Schweiz. 26./7. 1905.
- 29a. F. 21 267. Garnhaspel für **Kunstseide**. Fabrique de Soie Artificielle de Tubize, Tubize, Belg. 6./2. 1906.
- 30h. G. 19 842. Verfahren zur Herstellung eines **Phosphoreisenpräparates**. Ferro-Phosphat-Gesellschaft Emilio Schramm & Co., Hamburg. 21./4. 1904.
- 30h. K. 30 299. Verfahren zur Herstellung einer **Teerseife**. Keßler & Co., Berlin. 7./9. 1905.
- 30h. T. 10 090. Verfahren zur Herstellung von **Eisenpräparaten**. J. Traube u. R. Wolfenstein, Berlin. 19./12. 1904.
- 47a. M. 25 271. Sicherung für **Verschraubungen**. D. Marshall u. J. F. Carr, Cheltenham u. Exeter, Engl. 7./4. 1904.
- 78c. V. 4827 u. 6276. Verfahren zur Herstellung von **Sprengstoffen** und Sicherheitssprengstoffen. Zus. z. Anm. V. 4880. Dr. F. Volpert, Dortmund. 19./9. 1902 u. 16./11. 1905.

Reichsanzeiger vom 9./8. 1906.

- 12i. V. 6072 u. 6343. Verfahren zur **Reinigung** von Arsenschlorverbindungen und andere Verunreinigungen in dampfförmigem Zustande enthaltenden **Gasen**, insbesondere von aus den Sulfatöfen kommenden Salzsäuregasen. Verein chemischer Fabriken in Mannheim. 19./6. u. 26./8. 1905.
- 15l. L. 21 914. Vervielfältigungsmasse aus Kaolin und Glycerin für **Hektographen** und ähnliche Vervielfältigungsapparate. L. Joseph, Berlin, Luitpoldstr. 32. 10./2. 1905.
- 22d. B. 40 114. Verfahren zur Darstellung blauer bis blaugrüner **Schwefelfarbstoffe**. Zus. z. Pat. 167 012. (B). 29./5. 1905.